

halten kann. Am unteren Ende dieses Gefäßes befinden sich zwei seitlich verschliessbare Rohrstutzen, von denen der eine mit einer Wasserdruckleitung in Verbindung steht, während durch den anderen das Wasser abgelassen wird. Ueber der nach oben eintretenden Verjüngung des Gefäßes ist eine mit Lederdichtung versehene Kappe aufgeschraubt, in der das mit dem Einfülltrichter durch einen Schlauch verbundene Rohr befestigt ist. Das Rohr ragt noch in das Gefäss und steht daselbst mit einer Schwimmervorrichtung in Verbindung, um bei zu hohem Wasserstande gegen ein Eindringen von Wasser abgeschlossen zu werden. — Beim Oeffnen der Druckleitung comprimirt das Wasser die Luft in dem Gefässe, wodurch ein schnelleres Filtriren zu Stande kommt. Für diesen Zweck ist der Einfülltrichter der Filterpresse bis auf eine kleine Füllöffnung verschlossen. Ist die zu filtrierende Flüssigkeit eingesogen, so verbindet man diese kleine Oeffnung mit dem von der Druckvorrichtung kommenden Rohre. — Fehlt eine Druckleitung, so verbindet man das Gasentbindungsrohr eines Gasentwicklungsapparates mit dem Trichter.

B. N.

MARTENS. Prüfung des Oeles für Uhren und feine Maschinen. Dingl. J. 288, 48, 1893 †.

Um das etwaige Ranzigwerden des Oeles bei längerem Luftzutritt prüfen zu können, bringt man zu einer etwa erbsengrossen Menge chemisch reinen Kupferoxydes etwa sechs bis acht Tropfen des betreffenden Oeles. Das Ganze wird, gegen Staub geschützt, längere Zeit der Luft ausgesetzt. Entsteht keine Grünfärbung des Oeles oder tritt diese erst nach 18 bis 20 Tagen ein, so ist dasselbe als säurefrei zu betrachten.

B. N.

Schutz für Blitzableiter. Dingl. J. 289, 118, 1893 †.

Um die über den Schornstein hinausragenden Metalltheile vor der Zerstörung durch die entweichenden Gase zu schützen, umgiebt das Glashüttenwerk Karlswerk in Bunzlau (Schlesien) die Auffangstange der Blitzableiter mit einem System von mit Muffen versehenen Glasröhren, wobei der Zwischenraum mit Cement ausgegossen wird. Der obere Abschluss erfolgt durch eine trichterförmige Glasabdeckung, durch welche die Platinspitze etwas hindurchreicht.

B. N.

SALADIN. Sur un four électrique. Bull. soc. chim. (3) 9—10, Mars, 133—136, 1893 †.